



Für den Fußball. Für die Menschen.



Für den Fußball. Für die Menschen.



„Wer oben ist, darf die unten nicht vergessen“
Sepp Herberger (28.03.1897 - 28.04.1977)



Die integrative Kraft des Fußballs nutzen

Vorwort von DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger

In Anerkennung seiner gesellschaftspolitischen Verantwortung hat der Deutsche Fußball-Bund das soziale Engagement in seiner Verbandsarbeit als dritte Säule neben dem Leistungs- und Breitensport in langer Tradition fest verankert. Der Sepp Herberger-Stiftung kommt seit 30 Jahren bei dieser selbst auferlegten Verpflichtung eine tragende Rolle zu. Sie ist zur Institution geworden, der es gelungen ist, den Fußballsport als soziale Kraft zur Bewältigung drängender Probleme unserer Gesellschaft nachhaltig zu nutzen.

Ein vorrangiges Ziel bei der Umsetzung des Stiftungsauftrages ist das Ausschöpfen des großen Integrationspotenzials, das sich dem Fußball von Grund auf bietet. Sportler mit geistiger und körperlicher Behinderung sollen durch den Fußball stärker in das gesellschaftliche Leben eingebunden werden. Das Fußballspiel wird aber auch dazu eingesetzt, resozialisierungswilligen Strafgefangenen nach ihrer Haft die Wiedereingliederung in ein normales Leben zu erleichtern. Das sind nur zwei Beispiele der Fördertätigkeiten, die, wie auch die anderen Arbeitsschwerpunkte, in dieser Publikation detailliert dargestellt werden und das nachhaltige Engagement der Stiftung in einem großen gesellschaftspolitischen Kontext dokumentieren.

Durch seine große Integrationskraft ist der Fußballsport ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens geworden. Die Sepp Herberger-Stiftung, das älteste Stiftungswerk im deutschen Fußball, hat in diesem Zusammenhang in den zurückliegenden drei Jahrzehnten starke Akzente gesetzt – sie hat erheblich dazu beigetragen, dem Fußballsport in unserem Land eine humanere Komponente zu geben. 30 Jahre Sepp Herberger-Stiftung haben gezeigt, wie wichtig und unverzichtbar soziales Engagement im deutschen Fußball ist.

Mit der Gründung der Sepp Herberger-Stiftung 1977 hatte der DFB ein ganz neues Kapitel seiner Verbandsarbeit aufgeschlagen. Ziel war es damals, die ureigenen Möglichkeiten des Fußballs selbst, sein enormes menschenverbindendes Potenzial, für soziale Belange und Zwecke auszuschöpfen. Das war ganz im Sinne des großen, alten Mannes des deutschen Fußballs: Sepp Herberger. Er hat es wie kaum ein anderer Trainer verstanden, die Faszination der beliebtesten Sportart mit Werten wie Gemeinsinn, Respekt oder Toleranz zu kombinieren und auch zu vermitteln.

Für die Stiftungsgründer war es keine Frage, wer der Namensgeber ihres Hilfswerks werden sollte.

Es kam nur Sepp Herberger in Betracht, der Altbundestrainer, der Vater der gewonnenen Weltmeisterschaft 1954 in der Schweiz – „als lebendiges Symbol“, wie es die Gründungsväter in der Stiftungsverfassung niedergeschrieben hatten.

Der Lebensweg von Sepp Herberger zeigt exemplarisch auf, welche persönliche Leistung in Verbindung mit dem Fußball möglich ist – und welche gesellschaftspolitischen Auswirkungen daraus erwachsen können. Dass der Fußball historische Bedeutung erlangen kann, wurde nie deutlicher als beim Gewinn der Weltmeisterschaft 1954, der einem Land, das am Boden lag, neues Selbstwertgefühl und Zuversicht vermittelte. Sepp Herberger steht für die Generation in Deutschland, die nach dem Zweiten Weltkrieg beherzt den Neubeginn gewagt hat. Sein Wirken, weit über den Sport hinaus, hat Sepp Herberger zu einer der größten Persönlichkeiten des deutschen Fußballs gemacht.

Es war der große Wunsch von Sepp Herberger, eine gemeinnützige Stiftung gemeinsam mit dem Deutschen Fußball-Bund ins Leben zu rufen. Herberger, der nach dem Wunder von Bern im Wankdorf-Stadion symbolhaft auf den Schultern seiner Spieler vom Platz getragen wurde, formulierte zu seinem persönlichen Anliegen die passende Lo-



Dr. Theo Zwanziger
Präsident des Deutschen Fußball-Bundes

sung – wie so oft – bildhaft und ausdrucksstark: „Wer oben ist, darf die unten nicht vergessen!“

Kurz vor dem Tod von Sepp Herberger gründete der DFB zu Ehren seines großen Weltmeisterstrainers das erste Stiftungswerk des deutschen Fußballs. In den Förderbereichen, die Sepp Herberger besonders am Herzen lagen, wie etwa das Sozialwerk für bedürftige Aktive, wird die Stiftung die integrative und solidarische Kraft des Fußballs weiterhin effektiv zur Geltung bringen. Das ist uns Herzensangelegenheit und Verpflichtung zugleich.

Sepp Herberger hat immer das Ziel verfolgt, mit dem Fußball für die Gesellschaft Positives zu bewirken. Dieses Vermächtnis wird der DFB in der Sepp Herberger-Stiftung auch in Zukunft nachhaltig bewahren.



Der Stiftungsauftrag

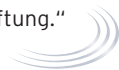
Förderung sozialer Projekte und Maßnahmen im Fußballsport

Mit und durch den Fußball einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten – diesem Zweck dient die Sepp Herberger-Stiftung, in der seit über 30 Jahren der Deutsche Fußball-Bund einen großen Teil seines sozialen Engagements bündelt. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Dabei nutzt sie die große Integrationskraft des Fußballsports. Die Förderung des Fußballs im sozialen und gesellschaftspolitischen Kontext durch notwendige Hilfen in den verschiedensten Bereichen hat sich das älteste Stiftungswerk des deutschen Fußballs zur Aufgabe gemacht.

Der Handlungsrahmen ist dabei in der Satzung klar definiert: Zum Zweck der Sepp Herberger-Stiftung zählt „die Unterstützung des Sports im Allgemeinen und des Fußballs im Besonderen, vor allem in Verbindung mit Schulen und Vereinen, im Bereich des Behindertensports oder im Zuge der Resozialisierung. Dazu kommt die Notwendigkeit sozialer Betreuung von Menschen, die als aktive Sportler, als ehrenamtliche

oder hauptamtliche Mitarbeiter im Sport Schäden erlitten haben oder in Not geraten sind.“

Neben dem gesellschaftspolitischen und sozialen Auftrag verfolgt die Stiftung auch das Ziel, das Bewusstsein für Sepp Herberger als Persönlichkeit der Zeitgeschichte zu erhalten und zu schärfen. Denn Alt-Bundestrainer Sepp Herberger hat wie kaum eine andere Persönlichkeit zum hohen Ansehen des deutschen Fußballsports und des DFB in seiner mehr als 100-jährigen Verbandsgeschichte beigetragen. In der Präambel der Stiftungs-Satzung heißt es: „Sein Lebenswerk galt dem Aufbau und Aufstieg der Nationalmannschaft, aber damit ist nur ein Teil seines Wirkens erfasst. Sepp Herbergers Arbeit richtete sich an viele Bereiche. Sie schloss die Anleitung der Jüngsten und ihre Heranführung an den Sport ebenso ein wie die Schaffung eines vorbildlichen Ausbildungssystems und die kameradschaftliche Sorge für die Älteren, seine ehemaligen Schüler und Spieler. Deshalb steht sein Name über dieser Stiftung.“



Inhalt

PROLOG	5
VORWORT	6
STIFTUNGSauftrag	8

30 JAHRE SEPP HERBERGER-STIFTUNG

Für den Fußball. Für die Menschen	12
-----------------------------------	----

STIFTUNGSSCHWERPUNKTE

Sozialwerk	16
Behindertensport	20
Schul- und Vereinsfußball	24
Resozialisierung	28

SEPP HERBERGER

Fußball war sein Leben	32
Lebensstationen	42

NACHLASS

Die bedeutendste Sammlung deutscher Fußballgeschichte	48
---	----

GESPRÄCH

Horst Eckel, Helmut Haller und Uwe Seeler	52
Die Nachlass-Verwalter	58

CHRONIK

Zeittafel der Sepp Herberger-Stiftung	60
---------------------------------------	----

GREMIEN

Vorstand, Kuratorium, Repräsentanten	70
--------------------------------------	----

IMPRESSUM	72
-----------	----



Für den Fußball. Für die Menschen.





Geburtsstunde der Sepp Herberger-Stiftung: Festakt zum
80. Geburtstag von Sepp Herberger in Mannheim.

Für den Fußball. Für die Menschen.

Es war die Idee von Sepp Herberger gewesen, gemeinsam mit dem Deutschen Fußball-Bund eine Stiftung zur Förderung und Entwicklung des Fußballs im gesellschaftspolitischen Kontext sowie zur sozialen Betreuung von Fußballern in Not zu gründen.

Am 80. Geburtstag, am 28. März 1977, erfüllte der Deutsche Fußball-Bund seinem Ehrenmitglied diesen Herzenswunsch: DFB-Präsident Hermann Neuberger verkündete auf dem Festakt im Rittersaal des Mannheimer Schlosses vor dreihundertzwanzig geladenen Gästen aus aller Welt die Gründung der Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes. Der DFB brachte ein Vermögensgrundstock von 1 Million Mark in die Stiftung ein. Tosender Bei-

fall brauste auf, als Hermann Neuberger Einzelheiten preisgab. Der DFB ehrte das Lebenswerk von Sepp Herberger und legte zugleich ein neues Fundament.

Wie das Stiftungswerk, das am 11. März 1977 als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts genehmigt worden war, mit Leben gefüllt wurde, erlebte der große alte Mann des deutschen Fußballs nicht mehr – genau einen Monat nach seinem 80. Geburtstag, am 28. April 1977, starb Sepp Herberger in einem Mannheimer Krankenhaus. Testamentarisch hatten er und seine Frau Eva noch verfügt, dass der umfangreiche Nachlass sowie ihr gesamtes persönliches Vermögen der Stiftung zugeführt werden sollten. So flossen nach dem Tod von Eva Herberger 1989 der Erlös aus dem Verkauf des Herberger-Hauses in Höhe von 750.000 Mark sowie insgesamt 1,4 Millionen Mark in Wertpapieren der Stiftung zu.



Zu den Aufgaben nach der Gründung zählten die Unterstützung des Sports an Schulen und Hochschulen, die Förderung der sportmedizinischen Forschung und der sportärztlichen Betreuung oder die sportliche Entwicklungshilfe in Ländern, in denen gerade eine in aller Welt so populäre Sportart besondere Möglichkeiten bietet. Dazu kamen die Unterstützung des Behindertensports und die Förderung des Fußballs in den Strafvollzugsanstalten als Hilfe zur Resozialisierung.

Zu den Zwecken der Stiftung zählte aber auch der Einsatz des Fußballs „als Mittel zur Integration sporttreibender ausländischer Mitbürger“.

Soziale Verantwortung:
Unterstützung für die vom
Fußball Gschädigten durch ein
Sozialwerk.



Stiftungszweck der ersten Stunde: Entwicklungshilfe durch Fußball. Auch in Afghanistan, wie hier im Südwesten Kabuls, unterstützte die Sepp Herberger-Stiftung Fußballprojekte für Kinder und Jugendliche.

Diese gesellschaftspolitische Aufgabe hatten die Stiftungsrinder schon 1977 erkannt und halfen ausländischen Jugendlichen und Arbeitnehmern bei der Eingliederung in Vereine und Wettbewerbe aller Spielklassen. Herberger hatte noch kurz vor seinem Tod seine These formuliert: „Der Ball ist unser Dolmetscher.“ Inzwischen ist der umfangreiche Stiftungszweck der Integration in den direkten Aufgabenbereich des Deutschen Fußball-Bundes übergegangen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die soziale Betreuung von Menschen, die als aktive Sportler, als ehrenamtliche oder hauptamtliche Mitarbeiter im Sport Schäden erlitten haben oder not-

leidend sind. Ihnen soll geholfen werden, soweit sonst keine ausreichende Versorgung besteht. Auf Wunsch von Sepp Herberger, der für die Fürsorge für seine Spieler bekannt war, wurden vom Sozialwerk der Stiftung auch viele unverschuldet in Not geratene Alt-Nationalspieler bedacht.



Schul- und Vereinsfußball: Die Förderung des Fußballs als kleine Lebensschule für Kinder und Jugendliche.



Aktionstag für den Schulfußball: Der Sepp-Herberger-Tag ist zur festen Einrichtung geworden.

Im Jahr ihres 30-jährigen Bestehens hat sich die Stiftung restrukturiert. Vorstand und Kuratorium beschlossen 2007, sich künftig stärker auf die Schwerpunktfelder der Stiftung zu konzentrieren. Hierzu gehören die Unterstützung des Fußballs in Justizvollzugsanstalten, die Förderung des Fußballs im Behindertensport sowie im Jugend- und Schulbereich. Zudem führt die

Stiftung das DFB-Sozialwerk fort. Durch die Reduzierung der Aufgabenbereiche will sich die Sepp Herberger-Stiftung klarer von den sozialen DFB-Eigenprojekten, von der im Jahr 2001 gegründeten DFB-Stiftung Egidius Braun sowie von der DFB-Kulturstiftung (2007) abgrenzen, mit dem Ziel, Aufgabenüberschneidungen zu vermeiden und die Stiftungsarbeit damit noch effizienter zu machen.



Die Sepp Herberger-Stiftung finanziert ihre Aufgaben nicht nur aus den Erträgen des Grundstockvermögens, sondern auch aus diversen Zuwendungen und Spenden. Erhebliche Beiträge leisten hier der DFB und der Verein „Freunde der Nationalmannschaft“ – und alle Besucher von Länderspielen und DFB-Pokalspielen: Mit den Eintrittsgeldern wird ein Zuschlag zugunsten der Sepp Herberger-Stiftung erhoben, bei Länderspielen sind es 0,50 Euro

Einsatz für Kinder: Der DFB und die Sepp Herberger-Stiftung gründeten 1986 auf Initiative von Egidius Braun die Mexiko-Hilfe. 2001 ging das Hilfswerk in die DFB-Stiftung Egidius Braun über.



Praktische Hilfe zur Resozialisierung: Die Sepp Herberger-Stiftung fördert den Fußballsport in Justizvollzugsanstalten.

kumentation „Stiftungen aus Vergangenheit und Gegenwart“: „Sepp Herberger wusste um die Notwendigkeit, den Fußballsport auf allen Ebenen zu fördern, nicht nur an der Spitze. Gleichzeitig trat er immer dafür ein, die Anziehungskraft, die Werte und Möglichkeiten dieses Spiels überall dort einzusetzen und nutzbar zu machen, wo sie in unserer Gesellschaft Positives bewirken können.“

„Dieses Vermächtnis“, sagte DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger anlässlich des 30. Todestages von Sepp Herberger 2007, „wird der Deutsche Fußball-Bund in der Sepp Herberger-Stiftung nachhaltig bewahren.“

pro Eintrittskarte, die dem Stiftungswerk zugute kommen. Das Stiftungsvermögen beträgt im Jubiläumsjahr rund 4 Millionen Euro.

Den Fußball als integrative Kraft für die Gesellschaft zu nutzen – diesem Zweck kamen und kommen viele Weggefährten Herbergers bis heute in der Stiftung nach. Einer der ersten war Fritz Walter, Mannschaftskapitän der Weltmeisterschaftsmannschaft von 1954, der als Repräsentant der Stiftung bis zu seinem Tod im Jahr 2002 im Sinne Herbergers die Stiftung vertrat. Und auch Uwe Seeler, Ehrenspielführer der Nationalelf, Horst Eckel, der jüngste „Held“ von Bern, sowie Helmut Haller, Vize-Weltmeister von 1966, bewahren das Erbe ihres großen Mentors und engagieren sich seit vielen Jahren in der Stiftung. Dem Vorstand und Kuratorium gehören Führungspersonlichkeiten des DFB und des öffentlichen Lebens an.

Hans Passlack, DFB-Generalsekretär von 1961 bis 1983, schrieb in einem Beitrag zu der Do-

Integrationskraft Fußball: Die Sepp Herberger-Stiftung unterstützt Fußball für behinderte Menschen.



Sozialwerk





Gelebte Solidarität: Die Sepp Herberger-Stiftung unterstützt mit ihrem Sozialwerk in Not geratene und zu Schaden gekommene Fußballer und deren Familien.

Das Sozialwerk

Soziale Betreuung der vom Sport Geschädigten

In Fortführung der Aufgaben des Sozialwerkes des Deutschen Fußball-Bundes, das 1955 eingerichtet wurde, leistet die Sepp Herberger-Stiftung seit ihrer Gründung soziale Unterstützung für bedürftige und unverschuldet in Not geratene Aktive im Fußballsport und deren Familien. Satzungsgemäße Aufgabe dieses Sozialfonds ist vor allem die Hilfe für die Personen oder ihrer Hinterbliebenen, die als aktive Sportler, ehren- oder hauptamtliche Mitarbeiter Schäden erlitten haben.

Ein Einzelfall verdeutlicht, wie das Sozialwerk helfen kann: Der 22-jährige Wojtek C. war in einem Verbandsligaspiel mit dem gegnerischen Torwart zusammengeprallt. Ihm musste nach einer Arterienverletzung der linke Unterschenkel amputiert werden. Der Spieler ist Student an der Sporthochschule Köln und benötigt für sein Studium eine Sportprothese. Die Sepp Herberger-Stiftung übernahm die Anschaffungskosten.

In vielen Fällen wird die Sepp Herberger-Stiftung mit ihrem Sozialfonds auf Anregung



Finanzielle Unterstützung: Die Sepp Herberger-Stiftung hilft mit ihrem Sozialwerk.

der DFB-Landesverbände nach sorgfältiger und intensiver Prüfung tätig. Wie im Fall von Efehan T.. Der 7-jährige Junge erlitt bei einem Jugendfußball-Turnier in Berlin einen Armbruch. Während der Operation im Krankenhaus kam es zu Komplikationen bei der Narkotisierung – ein hypoxischer Hirnschaden macht Efehan zeitlebens zum schweren Pflegefall. Mit den Kosten für die häusliche medizinische Versorgung ist die Familie überfordert. Die Sepp

Solidarität im Fußball: Hilfestellungen im Unglücksfall.





1996 brach Giuseppe Garozzo während der Landesliga-Begegnung seines SV Schopfheim gegen den FC Hausen vor elf Jahren aus ungeklärter Ursache plötzlich auf dem Spielfeld zusammen. Seitdem liegt der heute 32-Jährige im Koma. Die Eltern Agatino und Carmela opfern sich Tag und Nacht für ihren Sohn in höchster Pflegestufe auf. Da der Zusammenbruch nicht als Unfall einzustufen ist, fehlt es an Zuschüssen durch eine Unfallversicherung. Die Sepp Herberger-Stiftung half auch im Jahr 2007 mit ihrem Sozialwerk. Für die Stiftung übergab Klaus Danzinger (rechts) vom Südbadischen Fußball-Verband in Begleitung der früheren Trainer von Giuseppe, Willi Boos und Klaus Agostini, den Scheck. Die zur Verfügung gestellten Mittel sollen unter anderem für den Einbau behindertengerechter Sanitäreinrichtungen verwendet werden.

Herberger-Stiftung half mit einer einmaligen Solidarspende.

Für den fürsorglichen Sepp Herberger war die Betreuung der in Not geratenen Sportler eine besondere Aufgabe. Hierzu zählten für ihn vor allem auch die Alt-Nationalspieler. Wenn einer aus der verschworenen Gemeinschaft der Weltmeisterschaftsmannschaft von 1954 Probleme bekam, privat, finanziell, gesundheitlich - dann war Sepp Herberger zur Stelle. Die Sepp Herberger-Stiftung trägt Herbergers Bemühen um Solidarität im Sport bis heute Rechnung. Viele ehemalige verdienstvolle Spieler, die nach ihrer Karriere auf Hilfe ange-

wiesen sind, werden, etwa zur Deckung von Arzt- und Pflegekosten, unterstützt. Nach dem Tod Herbergers war es Ehrenspielführer Fritz Walter, der als Repräsentant der Stiftung Kontakt zu vielen ehemaligen Spielern hielt. Heute ist es Horst Eckel, Uwe Seeler oder Helmut Haller, die diese Kontakte suchen und dem Stiftungsvorstand notwendige Maßnahmen empfehlen.

Die soziale Betreuung hilfsbedürftiger Sportler und Mitarbeiter im Fußball und ihrer Angehörigen durch ein Sozialwerk gehört seit Bestehen der Sepp Herberger-Stiftung zur wesentlichen Stiftungsaufgabe.

Behindertensport





Fußball verbindet: Die Sepp Herberger-Stiftung richtet für die Werkstätten für behinderte Menschen den Bundeswettbewerb Fußball aus.

Behindertensport

Gesellschaftliche Integration durch Fußball

Der Fußball zählt auch bei behinderten Menschen zu den populärsten Sportarten. In der Bundesrepublik Deutschland spielen Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung in über 600 Mannschaften Fußball. In den Bundesländern gibt es verschiedene Ligen, kleine und große Turniere und eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen. Auf Bundesebene werden Großturniere durchgeführt, wie beispielsweise der von der Sepp Herberger-Stiftung maßgeblich getragene „Bundeswettbewerb Fußball der Werkstätten für behinderte Menschen“. Partner für die Sepp Herberger-Stiftung sind bei diesem jährlich stattfindenden Endrundenturnier der Deutsche Behindertensportverband, Special Olympics und die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen.

Aus dem Alltag der rund 700 Behindertenwerkstätten in Deutschland, in denen über 250.000 behinderte Menschen beschäftigt sind, ist der Fußball nicht mehr wegzudenken. Denn Fußball erleichtert ihnen, die aufgrund der Schwere ihrer geistigen, psychischen oder körperlichen Behinderung nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erwerbstätig sein können, die gesellschaftliche Integration.

Dem ehemaligen Bundesminister und Vizekanzler der Bundesrepublik, Dr. Klaus Kinkel, seit vielen Jahren Mitglied im Kuratorium der Sepp Herberger-Stiftung, liegt der Behindertensport in besonderer Weise am Herzen: „Behinderte Menschen sind auf Hilfe, Zuwendung und ideenreiches Verständnis angewiesen. Sport kann ihnen



Den Ball im Blick: Die Sepp Herberger-Stiftung unterstützt Aktionen von Special Olympics und dem Deutschen Behindertensportverband.

ihr Leben erleichtern und schafft zusätzliche Lebensfreude. Die Integration behinderter Sportler ist eine ganz wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Der Bundeswettbewerb Fußball der Werkstätten für behinderte Menschen ist ein besonders gutes Beispiel für ein vorbildliches Engagement.“



Faszination Blindenfußball: Die Sepp Herberger-Stiftung unterstützt den Fußball für behinderte Menschen mit unterschiedlichsten Schwerpunkten.



Bundeswettbewerb Fußball für behinderte Menschen 2007: Jeder Spieler geht als Gewinner vom Platz.

Dieser Bundeswettbewerb ist nur ein Beispiel für das Engagement der Sepp Herberger-Stiftung für die Förderung des Fußballs mit behinderten Menschen. Darüber hinaus reichen die Förder- und Unterstützungsmaßnahmen von finanziellen Hilfen für die Veranstaltung von Fußball-Turnieren bis hin zur Ausstattung von

Vereinen mit Fußbällen, Trikots und anderen Ausrüstungsgegenständen. Weiterhin kooperiert die Stiftung mit Organisationen des Behindertensports, Fachkliniken, Heimen und Rehabilitationszentren sowie mit anderen Einrichtungen für behinderte Menschen in Verbindung mit dem Fußballsport.



Alle Facetten des Fußballs: Mannschaftsgeist bei den deutschen Teilnehmern bei den Special Olympics World Summer Games 2003 (oben) und Einsatzwille beim Bundeswettbewerb der Werkstätte 2007.



Schul- und Vereinsfußball





Fußball begeistert: Die Mannschaftssportart Nummer eins als großes Gemeinschaftserlebnis.

Schul- und Vereinsfußball

Fußball für die Kleinsten

Die Förderung der Kleinsten wird bei der Sepp Herberger-Stiftung ganz groß geschrieben: Die Sepp Herberger-Stiftung unterstützt Initiativen im Vereins- und Schulfußball mit dem Ziel, Jungen und Mädchen im Grundschulalter den Fußballsport als sinnvolle Freizeitgestaltung nahezubringen. Die Förder- und Unterstützungsmaßnahmen reichen von finanziellen Hilfen für die Veranstaltung von Fußball-Turnieren, die unter pädagogischen Gesichtspunkten in besonderem Maße förderungswürdig erscheinen, bis hin zur Bereitstellung von Fußbällen, Trikots und anderen Ausrüstungsgegenständen im begründeten Fall.

Als zentrales Eigenprojekt im Rahmen der Förderung des Fußballs in den Schulen veranstaltet die Sepp Herberger-Stiftung zusammen mit den DFB-Landesverbänden seit 1981 den Sepp-Herberger-Tag, einen bundesweiten Aktionstag für den Schulfußball. Im Jahr ihres 30-jährigen Bestehens hat die Sepp Herberger-Stiftung auch diesem Projekt ein neues einheit-



Energisch: Der Fußball setzt Ziele.

liches Format gegeben. Dabei sollen möglichst viele Grundschulen in fächerübergreifenden Projekten den Fußballsport thematisieren und den Schülern neben der Freude am Sport auch einen Eindruck über die gesellschaftliche Bedeutung des Fußballs schulgerecht vermitteln. Die Sepp Herberger-Stiftung und die DFB-Schulfußballabteilung helfen mit Projektideen



Regeln lernen: Der Fußball vermittelt Kindern, sich in eine Gemeinschaft einzuordnen.

Sepp-Herberger-Tage: Fußball in den Grundschulen.





Fußball in der Schule: Auf dem Pausenhof und als Gesprächsthema in den Klassenräumen.

und stellen den Schulen abrufbare Materialien zur Verfügung. Besondere Arbeitsergebnisse einzelner Grundschulen werden mit dem Sepp-Herberger-Preis ausgezeichnet. Den jährlichen Auftakt des Sepp-Herberger-Tages bildet eine öffentliche Veranstaltung in jedem DFB-Landesverband. Mit dem Sepp-Herberger-Tag soll auch verstärkt für die Zusammenarbeit von Schulen, Vereinen und Eltern geworben werden. Daher kooperiert die Stiftung bei ihrem



Schulfußball-Projekt mit den jeweiligen DFB-Landesverbänden, mit den Fußballkreisen und Vereinen sowie mit den zuständigen Schulsport-Ausschüssen.



Für Mädchen und Jungen gleichermaßen: Fußball im Sportunterricht.

Resozialisierung





Fußball hinter Gittern: Die Sepp Herberger-Stiftung bringt das Fußballspiel in die Gefängnisse.

Resozialisierung

Gesellschaftliche Wiedereingliederung von Straftätern

Die Förderung des Fußballs zur Resozialisierung von Strafgefangenen gehört zu den bekanntesten Aktivitäten der Sepp Herberger-Stiftung. Dazu haben in erster Linie die Repräsentanten der Stiftung durch unzählige Kontaktbesuche in den Anstalten beigetragen: Bis zu seinem Tod Fritz Walter, Kapitän der Weltmeistermannschaft 1954, Uwe Seeler, Ehrenspielführer der Nationalmannschaft, Horst Eckel, einer der „Helden von Bern“, sowie Helmut Haller, Vize-Weltmeister von 1966.

Den Aushängeschildern der Stiftung gelingt es auf ihre Art, mit den Insassen über das Leben in unserer Gesellschaft eindrucksvoll zu sprechen, damit Überzeugungsarbeit zu leisten und auf den besonderen Wert des Sports hinzuweisen. Die Kontaktbesuche haben in den nunmehr 30 Jahren der Stiftungsarbeit eine nachhaltige Wirkung erzielt.

Die Unterstützung durch die Stiftung erfolgt darüber hinaus durch finanzielle Hilfen für Übungsleiter und Trainer für ihre Arbeit mit den Gefangenen sowie durch die Bereitstellung von technischem Gerät für Justizvollzugsanstalten sowie für Jugendvollzugsanstalten.

Verschiedene Einzelmaßnahmen, vor allem im Jugendstrafvollzug, realisiert die Sepp Her-



Kontaktbesuch: Horst Eckel spricht mit den Gefangenen der Justizvollzugsanstalt in Darmstadt.

berger-Stiftung in Kooperation mit sozial und gesellschaftspolitisch wirkenden Einrichtungen. 2003 initiierte die Stiftung etwa mit der Evangelischen Konferenz für Straffälligkeitshilfe (EKS) das Projekt „Anstoß für ein neues Leben“ mit insgesamt 170 gemeinsamen Veranstaltungen zur Förderung der Resozialisierung.

Sepp Herberger lag gerade die Hilfe zur Resozialisierung besonders am Herzen. Und das jüngste Mitglied der Weltmeistermannschaft von 1954, Horst Eckel, weiß warum: „Die Gefangenen sollen den Weg zurück in die Gesellschaft finden. Der Sport und insbesondere die



Fußball hinter Gittern: Helmut Haller beobachtet das Gefangenen-Turnier in der Justizvollzugsanstalt in Siegburg.



Horst Eckel in der Justizvollzugsanstalt Darmstadt.



integrative Kraft des Fußballs kann dabei helfen, denn Fußball ist ein Lernfeld für das menschliche Sozialverhalten.“

Auch Uwe Seeler ist davon überzeugt, dass der Fußball Hilfestellungen für eine gesellschaftliche Wiedereingliederung geben kann: „Strafgefangene, vor allem auch die jungen unter ihnen, sind nicht für alle Zeiten aus der Gesellschaft ausgeschlossen. Und die Rückkehr in das normale Leben fällt über den Sport, am besten im Verein, erwiesenermaßen leichter.“ Daher ist es wichtig, schon während der Haftzeit den Fußball hinter die Gefängnismauern zu bringen. „Denn Resozialisierung kann nicht früh genug beginnen“, sagt auch Helmut Haller.

DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger weiß um die Wirkung, die Horst Eckel, Uwe Seeler und Helmut Haller mit ihren Besuchen in den Vollzugsanstalten hinterlassen: „Alle drei haben sich über den Fußball Respekt erworben. Sie überzeugen durch ihre Ehrlichkeit, wenn sie sagen: Vergesst was war und versucht, es in Zukunft anders, besser zu machen, euch wieder über



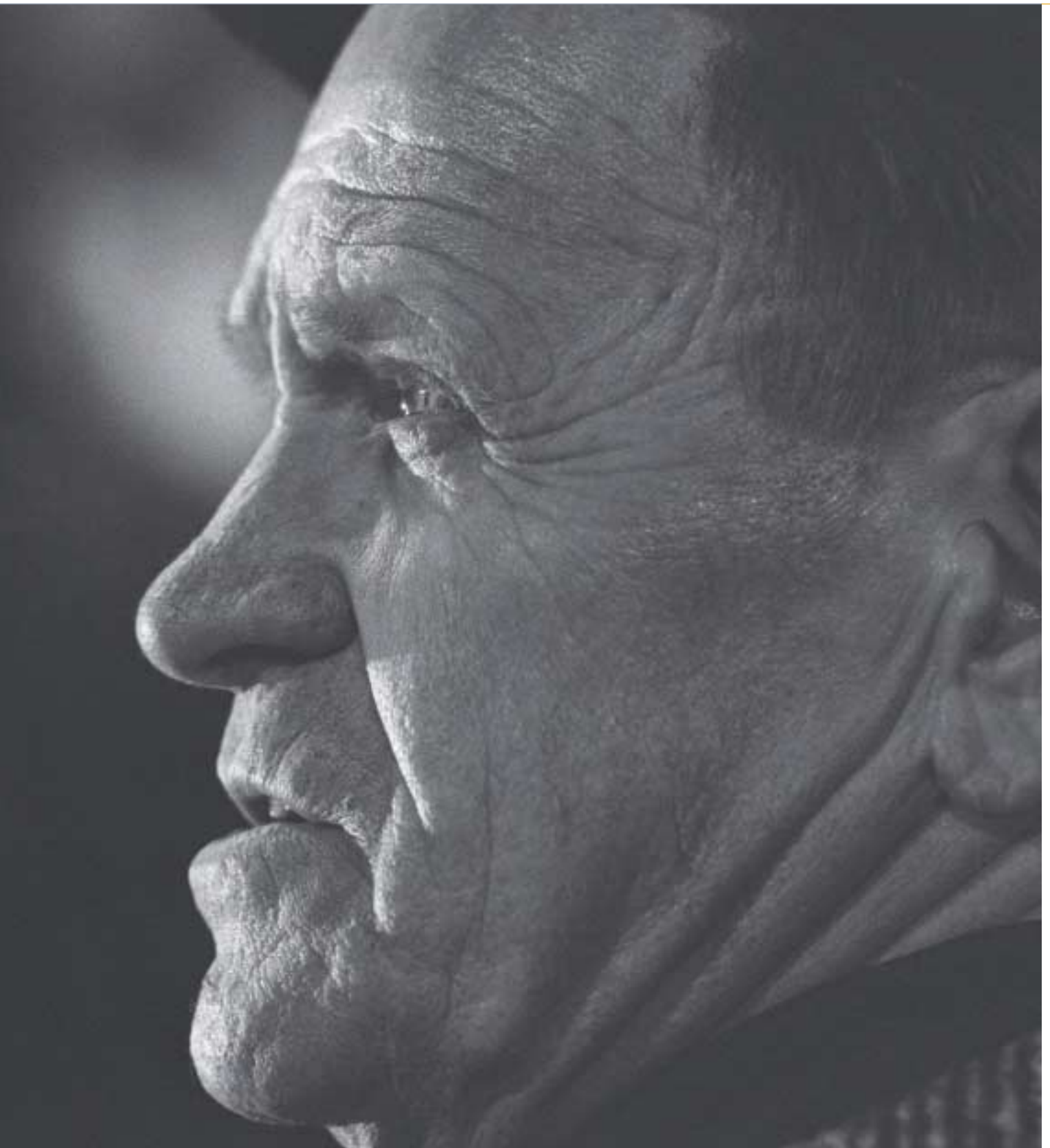
Innenansichten:
Uwe Seeler sucht das Vieraugen-
gespräch mit den
Gefangenen in
den Zellen, hier
in der Justiz-
vollzugsanstalt
Kassel.

den Fußballverein einzugliedern in ein normales Leben, damit ihr wieder Anschluss findet an die Gesellschaft.“

Die Förderung des Fußballs als praktische Hilfe zur Wiedereingliederung von Straffälligen in die Gesellschaft ist ein Schwerpunkt im Förderportfolio der Sepp Herberger-Stiftung.



Fußball war sein Leben



Legende des deutschen Fußballsports:
Alt-Bundestrainer Sepp Herberger.

Fußball war sein Leben

Ein Sepp-Herberger-Porträt von Rudi Michel

Eine Persönlichkeit war er schon vorher. Am 4. Juli 1954 avancierte er aber innerhalb von neunzig Minuten zu einer Figur der Zeitgeschichte.

Die Fakten sind bekannt, die Hintergründe um das Wunder von Bern aus allen Perspektiven beschrieben und betrachtet in Feuilletons und Filmen, in Magazinen und Büchern das Geheimnis um die zeitlose Popularität des Sepp Herberger in verschiedenen Biografien beleuchtet. Zeitzeugen sehen in ihm den Vater des Erfolges und die Personifizierung des sensationellen WM-Gewinns, der den Deutschen angeblich ein neues Wir-Gefühl verlieh.

In der Rückschau erscheint Sepp Herberger heute als einer der bedeutendsten Gestalter der deutschen Fußballgeschichte zwischen 1934 und 1964. Aufgewachsen in der Kaiserzeit, schaffte der zielgerichtete und selbstbewusste Mannheimer mit den verinnerlichten Werten von Fleiß und Beständigkeit den Aufstieg zur Spielerpersönlichkeit und Reichstrainer. Nach dem Krieg gelang Herberger mit bewährten Spielern und dem Einfordern von Opferbereitschaft und Kameradschaft der Ge-

winn der Weltmeisterschaft. Nicht zuletzt die Zeitlosigkeit der Herbergerschen Lehrsätze, seine einzigartige Sorge um jeden einzelnen Spieler und sein legendäres, allwissendes Notizbuch lassen den Fußballlehrer bis heute als weisen Vater des Fußballs erscheinen.

Selbstbewusst hatte Herberger immer von sich behauptet, er habe junge Menschen mit unterschiedlichem Charakter nie autoritär geführt. Der „Spiegel“ widmete ihm einen Tag nach dem WM-Triumph den Titel: Der sanfteste Tyrann. Herberger später dazu im kurpfälzischen Dialekt und dem Singsang in der Stimme, einem Markenzeichen des gewieften Rhetorikers: „Tyrann hat mer nadierlich net gefalle, aber das schmückende Beiwort sanft war schon wieder versöhnlich zu lese. Na, ja ...“

Auf die Frage des Autors, ob er denn Feldweibel oder Feldherr sei, belehrte er ihn entschieden: „Nicht oder - und!“ Herberger war mehr als nur ein Trainer alter Art, der den Kickern Technik und Taktik vermittelte. Als weltweit anerkannter Fußballexperte wurde er besonders als Pädagoge und Psychologe gerühmt. Zwei Komponenten, die für ihn unabdingbar zur Menschenführung zählten. Im engeren Kreis sagte

1939 Sepp Herberger liest noch vor der Trainingseinheit die Berliner Zeitung am Mittag.



1940 Auf dem Reichssportfeld in Berlin spricht Sepp Herberger vor seiner Mannschaft über taktische Fragen.



1942 Vor dem Abflug nach Spanien am Rhein-Main-Flughafen Frankfurt: Sepp Herberger beobachtet das Länderspiel Spanien gegen die Schweiz.





1920 Mannschaftsfoto mit Sepp Herberger (6.v.r.).



1930 Sepp Herberger ist als Spieler im Angriff nicht zu stoppen.



1936 Der junge Fußballlehrer.

er einmal: „Menschenkenntnis und Menschenbehandlung sind Dinge, die man schwerlich aus Lehrbüchern herauslesen kann. Es kommt darauf an, dass man sie mitbringt, man darf sich aber nicht rühmen, wenn man sie hat, man muss dem Herrgott dankbar sein, dass er sie einem mitgegeben hat.“

Anmaßende Arroganz war ihm fremd, auch wenn er im Insiderkreis behauptete: „Niemand in Deutschland versteht vom Fußball so viel wie ich. Aber damit verbindet sich auch die Erkenntnis, wie wenig ich von allen anderen Dingen verstehe.“ Größe und Demut des Josef Herberger. Er hat Maßstäbe gesetzt für die Trainerarbeit. Seine Grundsätze müssten manchen Motivationskünstler von heute nachdenklich stimmen. „Ein guter Trainer rennt

nicht optisch wirkungsvoll an die Aus-Linie und schreit taktische Änderungen ins Spielfeld hinein. Ich bin niemals mit dem Torruf auf den Lippen aufgesprungen. Als Trainer muss man sich in der Gewalt haben. Wenn ich eine Mannschaft auf das Feld geschickt habe, dann war erstens alles besprochen und zweitens von mir nach bestem Wissen und Gewissen vorbereitet.“

„Ich wollte mir niemals Vorwürfe machen lassen, etwas versäumt zu haben. Man kann sich natürlich irren. Ich strebte nicht die Perfektion al-

1950 Sepp Herberger am Spielfeldrand.



1952 Länderspiel Spanien gegen Deutschland (2:2): Die Auswechselbank der deutschen Mannschaft, u. a. mit Sepp Herberger und Masseur Erich Deuser.



1954 Sein größter Triumph: Sepp Herberger wird nach dem Wunder von Bern gefeiert.





1950 Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft vor dem Abflug zu einem internationalen Vergleichskampf.



1954 Lehrgang zur Vorbereitung auf das Länderspiel England gegen Deutschland (3:1).



1954 Triumphaler Empfang von Sepp Herberger in seinem Wohnort Hohen-sachsen bei Weinheim nach dem Gewinn der Weltmeisterschaft.

ler Gedankengänge an, trotzdem habe ich stets das Menschenmögliche getan, ohne je geglaubt zu haben, unfehlbar zu sein. Ich habe Fußballspiele stets mehr mit dem Verstand als mit dem Gefühl gesehen.“ Nur so konnte er wohl bei allem inneren Engagement mit größter Anspannung zwei Seiten, zwei Mannschaften beobachten. Mit der ihm eigenen Eloquenz war er in der Lage, beide Teams und alle Einzelakteure in ihrem System und in ihrer Wirkung sofort nach Spielschluss zu analysieren, ganz gleich, ob es sich um die Brasilianer, die Ungarn oder um den nächsten Gegner handelte, der bekanntlich nach „seiner Lesart“ immer der schwerste ist.

Er zögerte nicht, den ungarischen Mittelstürmer Hidegkuti höher einzuschätzen als den

perfekten Jongleur Puskas, der unter Kritikern als einer der besten Fußballspieler der Welt galt. „Hidegkuti zog die Fäden hinter den vier ungarischen Angreifern.“ Und deshalb spielte Horst Eckel als rechter Läufer im Finale gegen ihn und Mittelläufer Liebrich gegen Puskas. Taktik kontra Technik. Eckel behauptet noch heute: „Herberger hat das System der Ungarn als erster analysiert und uns auf ihre Spielweise eingestellt, der Mannschaft Vertrauen in die eigene Leistung eingebläut.“ Tatsächlich ein Paradebeispiel für Herbergers Suggestivkraft, hin bis zur Willensübertragung im Einzelgespräch von Mann zu Mann, bis jeder glaubte, er sei allein der entscheidende Akteur im Spiel. Seine Überzeugungskraft hat seinen sensiblen Lieblingsschüler Fritz Walter über die Hürden des Selbstzweifels getragen: „Er hat mich ge-

1955 Jupp Posipal und Sepp Herberger im Interview während eines Lehrganges der Nationalmannschaft.



1956 Herberger mit seinen Spielern Biesinger, Dörner und Klodt beim Abschluss-training vor dem Länderspiel Schweden gegen Deutschland (2:2).



1957 Ansprache vor der Eröffnung des Trainerlehrgangs. In der ersten Reihe u. a. Dettmar Cramer und Helmut Schön.





1954 Empfang des Fußball-Weltmeisters im Münchner Rathaus: Fritz Walter (l.), Werner Liebrich (M.) und Sepp Herberger.



1954 Überall freundlicher Empfang für Sepp Herberger.



1954 Sepp Herberger kurz vor dem Anpfiff des Endspiels um die Fußball-Weltmeisterschaft.

führt, er hat mich geformt“, gab der Ehrenspielführer des Deutschen Fußball-Bundes freimütig zu. Es handelt sich dabei wohl um ein gegenseitiges Geben und Nehmen innerhalb und außerhalb des Spielfeldes. „Der Chef“ mit entwaffnender Ehrlichkeit: „Er war mein Lieblingsschüler von der ersten Minute an, aber ich habe ihn nicht entdeckt, er hat sich aufgedrängt. Im Spiel brauchte er keine Unterstützung. Er war der große Dirigent, sicher der begabteste Spieler, den der deutsche Fußball bis zu seiner Zeit hatte.“ Bei ihm war er mehr als Psychologe zwischen den Spielen gefragt.

Ein klassisches Beispiel von Seelenmassage ist die „Betreuung“ des Fritz Walter nach der 1:3-Niederlage im Oktober 1952 in Paris gegen Frankreich. Nach indiskutabler Leistung wollte

der Kapitän aufgeben. Herberger redete schon im Schlafwagen von Paris nach Kaiserslautern überzeugend auf ihn ein. Bei der Ankunft war auch Herberger am Ziel. Er hatte dem 32-Jährigen klargemacht, dass er ihm jüngere Spieler und Talente zur Seite stellen wird, dass er ihn braucht als Lenker und Denker und vor allem, dass er sich abschildern soll gegen negative Einflüsse von außen. Probates Mittel für die erste Woche danach: „Lese Se kei Zeitung, gehe Se net ans Telefon, lasse Se de Jalousien runter, bleibe Se im Bett.“ Wiederaufbau a là Herberger.

Die Kritiker hätten ihn nach dem Debakel im Pariser Prinzenpark am liebsten zusammen mit Fritz Walter zur Disposition gestellt. Herberger ignorierte alle Fragen zur Person und verblüffte

1958 Sepp Herberger (r.) und Helmut Schön (3.v.r.) im Kreise der Nationalspieler.



1958 Quartierwechsel der deutschen Nationalmannschaft von Bjärred nach Gottskär während der Fußball-Weltmeisterschaft in Schweden. Sepp Herberger (l.), Helmut Schön (r.).



1958 Training der deutschen Mannschaft in Bjärred während der Weltmeisterschaft in Schweden. V.l.n.r.: H. Szymaniak, S. Herberger, H. Schäfer, E. Juskowiak, U. Seeler, H. Erhardt.





1959 Sepp Herberger ruft Erwin Stein für eine taktische Anweisung während des Länderspiels Deutschland gegen Polen (1:1) herbei.



1960 Sepp Herberger (l.) begrüßt Horst Szymaniak (M.) und Uwe Seeler zum Lehrgang der Nationalmannschaft.



1960 Dreharbeiten für eine ZDF-Reportage über Sepp Herberger. Harry Valérien (l.), Sepp Herberger (2.v.r.).

te mit einem einzigen Satz zur Sache. „Wenn wir hier auch noch ein Unentschieden geschafft hätten, wie es bis zehn Minuten vor Schluss aussah, wäre das noch schlimmer gewesen als die 1:3-Schlappe.“ Der Gedanke an kommende Ereignisse mag ihn zu dieser sibyllinischen Aussage bewogen haben, denn „nach dem Spiel ist vor dem (nächsten) Spiel“.

Bis zuletzt erinnerte eine großformatige Karikatur in seinem Hausflur an den schwarzen Tag von Paris. Sie zeigt den zerknirschten „Alten von Weinheim“ mit verknittertem Gesicht in den Armen des „Alten von Rhöndorf“. Adenauer: „Nun sen Se mal nich traurig, Herberger, dat passt mir ganz jut in mein politisches Konzept.“ Weder Niederlagen noch Siege konnten ihn aus der Bahn werfen. Er blieb sei-

ner Linie treu und ließ niemals seinen Gefühlen freien Lauf. Sogar als dem Jammer von Paris der Jubel von Bern folgte, beschränkte er sich nach außen auf nüchterne Erklärungen und sachliche Kommentare. Ein Triumphator war er nie. Für alle Fälle hatte er sich eine Philosophie zurechtgelegt, an die er sich konsequent hielt: „Wenn man mich in den Himmel heben wollte, bin ich auf dem Boden geblieben, und wenn wir mal Schläge bekommen haben, dann habe ich nicht nach faulen Ausreden gesucht.“

Fritz Walter hat ihm in der Schweiz den anhaltenden Vertrauensvorschuss mit unvergesslichen Leistungen zurückgezahlt. Bei aller Genugtuung wollte der Bundestrainer im Taumel und Trubel bei den landesweiten Emotionen, Wogen und Wellen, die der Titelgewinn 1954

1962 Entspannung beim Billard während der Weltmeisterschaft in Chile: Engelbert Kraus, Herbert Erhard, Hans Sturm, Sepp Herberger, Wolfgang Fahrhan, Helmut Haller (v.l.n.r.).



1962 Anlässlich seines 65. Geburtstages wird Sepp Herberger das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse im Mannheimer Hof verliehen.



1962 Improvisierte Autogrammstunde: Sepp Herberger umzingelt von Kindern.





1961 Die deutsche Nationalmannschaft vor dem Länderspiel Deutschland gegen Dänemark (5:1): Albert Brülls, Uwe Seeler, Helmut Haller, Sepp Herberger, K. Schulz (v.l.n.r.).



1961 Interview im Garten von Sepp Herberger in Hohensachsen bei Weinheim: Bundestrainer Herberger mit Sportreporter Ernst A. Stolle u. a.



1961 Der nachdenkliche Sepp Herberger nach dem Länderspiel Deutschland gegen Belgien (1:0).

auslöste, keine gesellschaftspolitischen Wirkungen und Verquickungen erkennen. Waren wir wirklich deshalb wieder wer? Jürgen Leinemann, Autor des Buches „Sepp Herberger. Ein Leben, eine Legende“, kommt nach dem Studium von 361 Leitz-Ordern aus dem Nachlass in einer ebenso fairen wie kritischen Betrachtung zu folgender Deutung: „Nie hat Josef Herberger später daran gezweifelt, dass das ‚Wunder‘ von Bern der jungen Bonner Republik, deren demokratische Gehversuche dringend Unterstützung durch Erfolge brauchten, eine enorme Hilfe war. Aber krampfhaft vermied er es, diesen Schub ‚politisch‘ zu nennen.“

Zur Nazizeit hatte die Politik dem Fußball-Experten ins Handwerk gepfuscht. Nach dem „Anschluss“ Österreichs sollte der Reichstrai-

ner für die Weltmeisterschaft 1938 in Frankreich eine großdeutsche Mannschaft formieren. Nach Vorschrift der Partei, mit der er sich wie Millionen Deutsche als Mitglied arrangiert hatte, ohne sich je zu engagieren, war eine Mischung von 5:6 oder 6:5 Spielern aus dem Altreich und aus der Ostmark vorgeschrieben worden. Wohl wissend, dass beide Spielsysteme nicht zueinander passen, schon gar nicht harmonisieren konnten, widersetzte sich Herberger zwar, aber durchsetzen konnte er sich nicht. Im Gegenteil, er musste sich fragen lassen, ob er denn auf dem Mond lebt. Großdeutschland schied gegen die Schweiz 1:1 und 2:4 im Wiederholungsspiel aus. Die Niederlage war für ihn nur schwer zu ertragen, weil es eine doppelte war. Die Hämie der Schweizer und Franzosen galten dem politischen System.

1964 Sepp Herberger im Interview mit Rudi Michel zehn Jahre nach dem WM-Triumph von 1954.



1965 Vorbildliche Kopfballdhaltung am Pendel: Sepp Herberger beim Lehrgang der deutschen B-Nationalmannschaft in Duisburg.



1966 Harry Valérien (l.) und Fritz Umgelter (r.) berichten 210 Minuten lang über Sepp Herbergers (M.) 30-jährige Tätigkeit als deutscher Auswahltrainer.





1969 Sepp Herberger fünf Jahre nach seinem Rücktritt als Bundestrainer.



1970 Sepp Herberger gratuliert Fritz Walter zum Bundesverdienstkreuz.



1979 Gefragter Partner der Medien, auch lange nach seiner Trainertätigkeit: Herberger im Interview.

Der „Völkische Beobachter“ trompetete vor dem zweiten Spiel: „Sechzig Millionen Deutsche spielen in Paris.“ Darauf antwortete der in Zürich erscheinende „Sport“: „Da spielen also sechzig Millionen Deutsche gegen uns, aber uns genügen elf Spieler.“ Ein anderes Blatt titelte: „Reichstrainer sieht die Gründe der Niederlage darin, dass eben doch zwei so grundverschiedene Spielarten wie das Wiener Spiel und das unserer Alten Garde schwer in solch kurzer Zeit sich zu einem Erfolg verheißenden System zusammenschließen konnten ...“

Danach ließen sie den Reichstrainer in Ruhe - bis 1942. Im Umgang mit Nazigrößen hat sich Herberger sehr geschickt verhalten, immer mit Ziel und Zweck, „seine“ Nationalmannschaft auch im Krieg so lange wie möglich inter-

national spielen zu lassen. Dettmar Cramer, Weggefährte über Jahrzehnte, glaubt, „dass er stolz darauf war, dass die Mannschaft auch in Kriegszeiten ins Ausland geschickt wurde, um so bitter notwendige positive Propaganda zu machen, weil sie so makellos auftrat“. Nazi war er nie, der Sepp Herberger, wie ihm Zeitzeugen bestätigt haben, aber immer Patriot. Und deshalb ist auch nach dem Wiederaufbau keine Elf aus der Kabine gegangen, ohne seine stets gleichbleibende Erinnerung „Männer, denkt daran, dass ihr nicht nur den deutschen Fußball, sondern auch unser Land innerhalb und außerhalb des Spielfeldes ehrenvoll vertreten.“

Fußball war sein Leben. In 20.000 Tagen, in 53 Jahren für den Westdeutschen Fußball-Verband

1973 Sepp Herberger in seinem Arbeitszimmer in Hohensachsen.



1975 Sepp Herberger: Mobiler Beobachter des Bundesligafußballs.



1976 Sepp Herberger - Chronist deutscher Fußballgeschichte.





1971 Langjährige Weggefährten: Fritz Walter (l.), Uwe Seeler, Sepp Herberger.



1972 Porträtstudie.



1972 Unzertrennlich: Sepp und Eva Herberger.

und den Deutschen Fußball-Bund ist er immer seinen Prinzipien und Maximen treu geblieben, hatte oft sein Privatleben dem Berufsweg untergeordnet – bis zum Ziel. Populär geworden ist Herberger nicht nur wegen des 54-er Titelgewinns, denn Voraussetzung zur zeitlosen Po-

pularität ist niemals Erfolg allein. Seine Ausstrahlung und sein Auftreten, seine Fairness und seine Toleranz, seine Menschlichkeit, sein Charakter und sein Charisma haben den Menschen Josef Herberger unverwechselbar und unvergessen gemacht.



Der Autor

Rudi Michel begleitete 50 Jahre als Sportjournalist, Rundfunkmoderator und Fernsehkommentator das Fußball- und Sportgeschehen der Bundesrepublik. Ab 1954 berichtete er von allen Fußball-Weltmeisterschaften und kommentierte fünf Finalsple für das ARD-Fernsehen. 1962 wurde er Hauptabteilungsleiter Sport (Hörfunk und Fernsehen) beim Südwestfunk. Rudi Michel zählte zu den Sportjournalisten mit den engsten Kontakten zu Sepp Herberger, der über ihn einmal sagte: „Rudi Michel spricht unsere Sprache!“ Der 1921 in Kaiserslautern geborene Michel gehörte der Sepp Herberger-Stiftung seit Gründung als engagiertes Kuratoriumsmitglied an. 2007 schied er auf eigenen Wunsch nach 30 Jahren aus diesem Amt aus, „um nun etwas kürzer zu treten“, wie er sagte.



Lebensstationen





Ging gradlinig seinen Weg: Sepp Herberger, eine der großen Persönlichkeiten des deutschen Fußballs.

1927 Sepp Herberger im
Trikot von Tennis
Borussia Berlin bei der
internationalen
Begegnung in London
(London - TB Berlin 1:4).



Sepp Herberger - Stationen seines Lebens

- 1897** In Mannheim Waldhof geboren (28. März).
- 1907** Einjähriger Besuch des Gymnasiums.
- 1908** Tod des Vaters. Zurück zur Volksschule.
- 1911** Mechanikerlehre. Anmeldung beim SV Waldhof.
- 1916** Soldat.
- 1921** Erstes Länderspiel. Zwei Tore als Halbstürmer beim 3:3 in Finnland.
› Kurze Trainertätigkeit beim FV 09 Weinheim.
› Wechsel vom SV Waldhof zum VfR Mannheim. Zum „Profi“ erklärt und zuerst auf Lebenszeit gesperrt. Später auf ein Jahr reduziert.
Heirat in Weinheim mit Eva Müller (30. April).
- 1924** Zweites Länderspiel in Duisburg gegen Italien (0:1).
Mit Armbruch ausgeschieden.
- 1925** Drittes und letztes Länderspiel in Amsterdam gegen Holland (1:2) -
Süddeutscher Meister mit VfR Mannheim.

Der Fußballlehrer:
Sepp Herberger.



Die Weltmeisterschaftsmannschaft von 1954



- 1926** Wechsel von Mannheim nach Berlin zur Tennis Borussia.
- 1927** Beginn des Studiums an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin.
- 1929** Ende der aktiven Laufbahn bei Tennis Borussia.
- 1930** Ende des Studiums.
- 1932** Erste Traineranstellung (beim Westdeutschen Verband).
- 1936** „Reichstrainer“ des DFB und Nachfolger von Otto Nerz (10. Oktober). Premiere am 15. November in Berlin (2:2 gegen Italien).
- 1937** Geburtsstunde der „Breslau-Elf“, die 16 mal hintereinander ungeschlagen blieb.
- 1938** Erste WM-Teilnahme in Frankreich. Deutschland scheidet in der ersten Runde (1:1, 2:4 gegen die Schweiz) aus.
- 1939** Erstes Kriegs-Länderspiel gegen Ungarn.
- 1940** Herberger entdeckte den jungen Fritz Walter beim 9:3 über Rumänien in Frankfurt.
- 1942** Letztes Länderspiel während des Krieges: in Pressburg gegen die Slowakei (5:2).

Spielbesuch mit Fritz Walter.



1958 Fußball-Weltmeisterschaft in Schweden. Die deutsche Mannschaft in ihrem Quartier in Bjärred.



- 1944** Rückkehr nach Weinheim.
- 1948** Dozent an der Sportschule in Köln. Erster Lehrgang für Fußballlehrer (u. a. Weisweiler, Janes, Cramer, Kronsbein, Gawliczek, Kress).
- 1949** Erstes Vorbereitungsspiel für eine „künftige Nationalmannschaft“ in Duisburg.
- 1950** Der DFB erklärt Herberger zum Bundestrainer (Februar).
Erstes Länderspiel nach dem Krieg: 1:0 über die Schweiz in Stuttgart (22. November).
- 1952** Herbergers erste Teilnahme bei Olympia. Vierter Platz in Helsinki.
Einzug in Hohensachsen.
- 1954** Deutschland ist Weltmeister! Im 25. Länderspiel nach dem Zweiten Weltkrieg wird Ungarn in Bern 3:2 geschlagen (4. Juli). Ehrenbürger in Hohensachsen.
- 1957** Herberger wird sechzig. Der DFB verleiht ihm die „Goldene Verdienstnadel“ als höchste Auszeichnung.
- 1958** Vierter Platz beim WM-Turnier in Schweden.
Abschied seines „Lieblingsschülers“ Fritz Walter.

Fernsehinterview: DFB-Präsident Peco Bauwens, Weltmeister Hans Schäfer, Sepp Herberger und Rudi Michel.



Sepp Herberger
gibt in seinem Haus
in Hohensachsen
Autogramme.



- 1961** 25 Jahre „Chef“ der Nationalelf. Goldene Länderspielplakette des DFB.
- 1962** Sein letztes WM-Turnier. In Chile 0:1 gegen Jugoslawien im Viertelfinale.
> Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für den 65-Jährigen.
- 1964** Abschiedserklärung am 24. Juli. Letztes Länderspiel am 7. Juni in Helsinki (4:1 über Finnland) nach 38 Jahren und 162 Länderspielen: 92 Siege, 26 Unentschieden und 44 Niederlagen. DFB-Ehrenmitglied.
- 1965** Herbergers erster Urlaub seit 1936: Eine dreimonatige Welt-Schiffsreise mit seiner Frau.
- 1967** Das große Verdienstkreuz zum Verdienstorden der Bundesrepublik zum 70. Geburtstag. Schwere Operation an beiden Augen.
- 1971** Goldene Hochzeit.
- 1974** Die nächste Operation: Leistenbruch.
- 1975** Millionen bangen um den „Bundes-Sepp“: Herzinfarkt am 10. Juli. Doch schnell ist der 78-Jährige wieder auf den Beinen.
- 1977** Herberger wird 80. Ehrenring der Stadt Mannheim und Bürgermedaille der Stadt Weinheim. Am 28. April 1977 erlag Sepp Herberger einem Herzversagen.

Zeit Lebens ein
glückliches Paar: Sepp
und Eva Herberger.



Der Sepp-Herberger-Nachlass





Eva Herberger vor dem Archiv ihres Mannes.

Die bedeutendste Sammlung deutscher Fußballgeschichte

So akribisch und planvoll Sepp Herberger seine Spieler beobachtete und einsetzte, so gewissenhaft sammelte er alle fußballrelevanten Informationen in seinem legendären Notizbuch und in seinem umfassenden heimischen Archiv. Der langjährige DFB-Bundestrainer wurde zum Chronisten des deutschen Fußballs. Nach dem Tod von Sepp und Eva Herberger ging dieser kulturhistorisch wertvolle Nachlass nach testamentarischer Verfügung in den Besitz der Sepp Herberger-Stiftung über.

Der Nachlass zeugt von Herbergers Wirken als Spieler und Trainer, der Verehrung durch Fans, Fußballer und Funktionäre – und von seiner einzigartigen Sammelleidenschaft. So bildet der Nachlass ein eigenes Universum des Fußballs,

das Entwicklungen, Beziehungen und Verflechtungen bis ins kleinste Detail aufzeigt. Ob Kaiserreich, Weimarer Republik, Nationalsozialismus oder Bundesrepublik: Im Vordergrund stand für Herberger immer der Fußballsport, oft ungeachtet der politischen oder gesellschaftlichen Konsequenzen.

Das fast lückenlos erhaltene Vermächtnis des ehemaligen Bundestrainers umfasst insgesamt 352 Aktenordner voller Notizen und Korrespondenzen, eine Fachbibliothek mit 1.340 Büchern und 94 Zeitschriftenbänden sowie eine umfangreiche Sammlung von etwa 400 Trophäen, Auszeichnungen, Andenken und Gastgeschenken. Bemerkenswert sind auch die 4.600 Einzelfotos, 48 Fotoalben und 250 gerahmten Bilder, die mittlerweile größtenteils digitalisiert wurden.

Nach seiner Trainerlaufbahn hatte Sepp Herberger noch versucht, seine Aufzeichnungen zu systematisieren und zu einer Autobiografie zusammenzufassen. Dieses Vorhaben scheiterte letztlich an seiner eigenen Akribie – zu viel hatte sich in den 26 Regalmetern seiner Aktenordner angehäuft –, eine Aufarbeitung konnte Herberger nicht mehr bewältigen. „Ich habe einfach zu viel Stoff“, meinte er einmal, „das größte Problem ist, was man weglassen muss.“ Die Vorarbeiten zu diesem Vorhaben finden sich in seinem Nachlass in Form von maschinenschrift-



Sepp Herberger verfasst seine Lebenserinnerungen.

lichen Konzepten und Textfragmenten, oft nachträglich von Hand korrigiert und kommentiert. Sie erlauben nicht nur einen interessanten Blick hinter die Kulissen des Fußballs der Zwanziger- bis Sechzigerjahre, sondern zeigen auch, wie Herberger sich gesehen hat – ein sehr persönlicher Blick auf ein halbes Fußballjahrhundert.

Der renommierte Journalist Jürgen Leinemann hatte Herbergers Skizzen später aufgenommen. Der SPIEGEL-Reporter erhielt für seine Biografie „Sepp Herberger. Ein Leben, eine Legende“ (Rowohlt, Berlin 1997) die Erlaubnis der Sepp Herberger-Stiftung, den umfangreichen Nachlass zu sichten und auszuwerten. Leinemann resümierte in seinem Buch (Seite 13): „Kaum ein Zeitgenosse hat so sorgfältig die Details des eigenen Lebens zusammengetragen, hat Notizen, Briefe, Berichte und Andenken in geradezu beängstigender Perfektion gesammelt.“

Mit der Aufarbeitung des Nachlasses, mit der 2004 zum 50-jährigen Bestehen des Weltmeisterschaftstitels von 1954 das Carl und Liselott Diem-Archiv, die Olympische Forschungsstätte der Deutschen Sporthochschule Köln, beauftragt wurde, pflegt die Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes den bedeutendsten Bestand der deutschen Fußballgeschichte des 20. Jahrhun-



Der leidenschaftliche Sammler:
Sepp Herberger in seinem Arbeitszimmer.

derts und ermöglicht ganz ungewöhnliche zeitgeschichtliche Einblicke. Journalisten, Historiker und Schriftsteller nutzen die Sammlung für ihre Arbeiten immer wieder. In der bislang größten Einzelschau wurde der Nachlass von Sepp Herberger in der Ausstellung „Der Ball ist rund“ im Gasometer Oberhausen im Rahmen des 100-jährigen Bestehens des Deutschen Fußball-Bundes im Jahr 2000 gezeigt.



Chronist seiner Zeit:
Sepp Herberger umgeben mit Relikten aus seinem Fußballerleben.

Die Nachlassverwalter





Horst Eckel, Helmut Haller und Uwe Seeler über ihr Engagement in der Sepp Herberger-Stiftung

Sie waren Herbergers Schüler, sie waren (meistens jedenfalls) Herbergers Stolz, und sie sind Herbergers Nachlass-Verwalter geworden: Horst Eckel, Helmut Haller und Uwe Seeler, drei Große des deutschen Fußballs, Weltmeister und Vize-Weltmeister, engagieren sich mit Hingabe und Begeisterung für die Stiftung, die der Deutsche Fußball-Bund gemeinsam mit dem ehemaligen Bundestrainer Sepp Herberger vor 30 Jahren ins Leben rief.

Sie kümmern sich um Strafgefangene in Justizvollzugsanstalten („vom kleinen Dieb bis zum Gewalttäter“), um Behindertensportler, um den Schul- und Vereinsfußball. Im Gespräch mit Hans-Josef Justen, dem Sportchef der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ), erzählen Horst Eckel, Helmut Haller und Uwe Seeler von ihren Erfahrungen mit dem legendären Bundestrainer und bei der ehrenamtlichen Arbeit, die sie in seinem Sinne leisten.

Was sind Ihre ersten Erinnerungen an Herberger?

Eckel: Ich war kaum achtzehn, als Sepp Herberger bei Fritz Walter, seinem Lieblingsschüler und meinem Kindheits-Idol beim 1. FC Kaiserslautern, wegen mir nachgefragt hat. Ich war wohl



ein Talent, aber noch kein großes, und wenn mich Herberger auf meine Fehler, meine Defizite hinwies, dann riet er mir, die Mätzchen zu lassen und ganz einfach Fußball zu spielen.

Seeler und Haller, unisono: Das haben wir auch schon mal gehört. Nicht tändeln, sondern schießen. Nur wenn wir das Einfache beherrschen, sind wir Weltklasse. Und das ist schwer genug. **Wie und wann sind Sie mit Herberger zusammengekommen?**

Seeler: Über meinen Bruder Dieter, der vor mir bereits in Auswahlmannschaften berufen worden war. Dieter hat mit meinen Eltern gesprochen, und meine Eltern sagten den Verbandstrainern: Sie müssten mal unseren Lütten sehen. Ich war dann bei Lehrgängen mit Dettmar Cramer in Duisburg, ich habe schon 1953 beim UEFA-Jugendturnier gespielt, doch die Weltmeisterschaft 1954 kam für mich zu früh. Herbergers Kader von 22 Spielern stand, erst im Oktober nach dem Triumph von Bern hatte ich mein Debüt in der Nationalmannschaft.



Haller: Ich wurde in eine Auswahl berufen, die 1958 kurz vor der Weltmeisterschaft in Schweden im Essener Rot-Weiss-Stadion gegen Herbergers WM-Kandidaten antrat und ein 2:2 schaffte. Der Bundestrainer und auch die Medien waren offenbar von meiner Leistung beeindruckt, doch die Meldeliste für Schweden war geschlossen. Hätte der Test 14 Tage früher stattgefunden, wäre ich wohl sicher dabei gewesen.

Immerhin standen Sie dann in seinem berühmten Notizbuch, in dem jeder Name verzeichnet war, der





Im Namen von Sepp Herberger: Die Repräsentanten Uwe Seeler, Horst Eckel und Helmut Haller.

ihm als Talent aufgefallen war. Welche Erklärung haben Sie, dass Sepp Herberger in einer Zeit, in der das Fernsehen noch in den Kinderschuhen stand, in der Internet und Videotext und SMS-Depeschen nicht einmal als sprachliche Begriffe existierten, so umfassend informiert war? Seine einzigen Quellen können doch nur Zeitungen und der Hörfunk gewesen sein.

Seeler (feixend): Ich glaube, der hatte seine Spione.

Haller: Da muss ein weltweites Netzwerk von Kennern und Freunden gewesen sein.

Eckel: Das vermute ich auch. Dass sich Herberger mit der Schweiz, mit Österreich, Holland, Italien, Spanien oder Frankreich auskannte, liegt wegen der geografischen Nähe auf der Hand. Doch Argentinien zum Beispiel war für uns aus der Welt. Und dennoch kannte Herberger die Eigenarten und Qualitäten jedes Spielers, als wir 1958 bei der WM in Schweden gegen die Süd-

amerikaner antraten. Auch vier Jahre vorher, bei unserem Triumph in der Schweiz, wusste er alles über die Ungarn, die als stärkste Mannschaft der Welt galten und uns während der Endrunde noch mit 8:3 besiegt haben. Vielleicht wären wir ohne diese Erfahrungen nie Weltmeister geworden.



Seeler: Herberger war auf seine Art und für die Verhältnisse seiner Zeit ein äußerst kommunikativer Mensch. Ich habe nie wieder einen Trainer kennengelernt, der so viel telefoniert und so viele Briefe geschrieben hat. Er war bis ins letzte Detail informiert.

Wie reagierte er auf gute oder weniger gute Leistungen?

Eckel: Wenn er nach dem Spiel beim Bankett kein Wort mit dir sprach, dann wusstest du, was los war. Dann kam nämlich nur wenige Tage später ein kritischer Brief.

Haller: Wenn ich schlecht war, siezte er mich, wenn ich gut war, hat er mich geduzt.



Ein harter Hund also?

Eckel: Im Gegenteil. Er war immer nur bemüht, die wichtigsten Werte zu vermitteln, und er hat seinen Anspruch vorgelebt. Disziplin, Pünktlichkeit . . .

Seeler: . . . Toleranz und Verständnis. Das Erste, was ihn interessierte, waren die familiären Verhältnisse. Er kannte jeden und ging auf ihn ein.

Haller: Genau diese Menschlichkeit hat mich fasziniert. Ich kam aus einer Familie mit neun Kindern und war, wie man so sagt, ein Hänfling. Er riet mir deshalb dringend, meine Ernährung umzustellen. Er hat mich sogar für eine Woche in sein Haus an der Bergstraße eingeladen, wo seine Frau Eva mir die entsprechenden Tipps gegeben hat. Er war ein



wichtiger Ratgeber in vielen Lebenslagen. Sineinetwegen habe ich sogar darauf verzichtet, trotz eines lukrativen Angebots bereits

1961 nach Italien zu wechseln, weil ich ein Jahr später unbedingt an der Weltmeisterschaft in Chile teilnehmen wollte.

Ihre besondere Beziehung zu ihm kommt auch darin zum Ausdruck, dass Sie sich als ein Promi-Trio ehrenamtlich für die Herberger-Stiftung engagieren. Seit wann?

Eckel: Ich bin durch Fritz Walter herangeführt worden, den ersten Erben Sepp Herbergers. Als es dem Fritz gesundheitlich nicht mehr so gut ging, war ich sofort dabei.

Seeler: Eigentlich mache ich schon seit den Anfangstagen mit. Da habe ich mich mit Fritz Walter ergänzt.

Haller: Ich bin seit drei Jahren dabei und zwar

aus voller Überzeugung und aus Dankbarkeit gegenüber Herberger.

Was sind die Schwerpunkte Ihrer Arbeit? Re-sozialisierung und Integration von Strafgefangenen? Schulsport, Behindertensport?

Seeler: Da gibt es keine Prioritäten. Jeder Bereich für sich ist gleich wichtig. Wir versuchen, jedem zu helfen, der auf Hilfe angewiesen ist.



Aber die Erfahrungen sind doch von unterschiedlicher Art?

Haller: Das stimmt. Es kann wirklich deprimierend sein, wenn du in eine Justizvollzugsanstalt kommst und Menschen begegnest, die privat und beruflich keinerlei Perspektive mehr haben.

Eckel: Das ist richtig, leider. Deshalb sind die ersten Besuche auch äußerst gewöhnungsbedürftig gewesen. Wenn einer schon seit fünf, sechs Jahren einsitzt, dann brauche ich eigentlich nicht mehr lange zu reden.

Seeler: Wer dann keine Arbeit in Aussicht hat, wer keine Familie hinter sich weiß, der kann die Uhr danach stellen, wann er genau da wieder hinkommt, wo er hergekommen ist. Bei einem, der nach nur wenigen Monaten wieder rauskommt, sieht das vielleicht schon anders aus.



Ihr Aufgabenbereich erstreckt sich allerdings nicht nur darauf, sondern beispielsweise auf den Behindertensport. Wie gehen Sie mit solchen Schicksalen um?

Seeler: Um ehrlich zu sein, für mich selbst motivierend. Wenn ich sehe, wie erblindete Menschen oder Menschen, die auf Prothesen angewiesen sind, ihren Alltag meistern, dann kann ich ohne Wenn und Aber nur den Hut ziehen und mir selbst dankbar gratulieren, dass ich in meinem Leben so viel Glück gehabt habe.



Eckel: So sehe ich das auch. Ich muss jedes Wort von Uwe unbedingt unterstreichen.

Haller: Ich stimme total überein. Mir imponiert in ganz besonderem Maße, dass diese Menschen kein Mitleid wollen, sondern Anerkennung und Akzeptanz in jeder Beziehung. Und dass sie auf eine beispielhaft fröhliche Art mit ihrem Schicksal umgehen.



Also hilft Ihre Bereitschaft, anderen zu helfen, auch Ihnen selbst?

Seeler: Keine Frage. Ich empfinde Demut dafür, dass es meiner Familie und mir so gut geht.

Eckel: Du musst für jeden Tag danken, der dir an Zufriedenheit und Glück geschenkt worden ist.

Haller: Für mich ist die Sepp Herberger-Stiftung zu einer ganz wichtigen Aufgabe geworden. Ich rechne nicht die Zeit auf, ich zähle nicht die Stunden, die ich dafür brauche, sondern ich freue mich über den Effekt, den ich dabei erreichen kann.



Ist der messbar, in Zahlen zu erfassen?

Seeler: Wenn wir nur einer Handvoll von Hilfsbedürftigen helfen können, dann hat es sich gelohnt.

Der Autor

Hans-Josef Justen avancierte 1970 mit nur 26 Jahren zum jüngsten Ressortleiter einer deutschen Tageszeitung, bei der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ). Seitdem begleitet der heute 64-Jährige alle bedeutenden nationalen und internationalen Sportveranstaltungen. Justen gilt als einer der profiliertesten deutschen Sportjournalisten und als einer der tiefsten Kenner der Fußballbranche. Uwe Seeler, Helmut Haller und Horst Eckel kennen und schätzen ihn aus zahlreichen Begegnungen als kritischen, aber immer fairen medialen Wegbegleiter. Zu Beginn seiner journalistischen Laufbahn traf Justen auch mit Sepp Herberger zusammen. Unvergessen bleibt dem Sportchef der WAZ vor allem ein Interview im Privathaus des Alt-Bundestrainers in Hohensachsen, das mit Rotwein und belegten Broten in der Küche der Herbergers erst spät in der Nacht endete. „Vor dem Interview hatte Sepp Herberger mich, den jungen Spund, aber erst einmal zum Wettlauf um das Haus herausgefordert“, berichtet Hans Josef Justen heute in schmunzelnder Erinnerung.



Die Nachlassverwalter

Helmut Haller, am 21. Juli 1939 in Augsburg geboren, schloss sich als Neunjähriger dem BC Augsburg an und wurde von Trainer „Zapf“ Gebhardt mit siebzehn in die erste Mannschaft berufen. Der technisch versierte Mittelfeldspieler, einer der besten in Deutschland, wurde kurz danach von Sepp Herberger berufen: Gleich im ersten Länderspiel nach der WM in Schweden debütierte er am 24. September 1958 im DFB-Trikot. Obwohl seiner Heimat verbunden (bis heute), feierte Helmut Haller seine größten Erfolge im Verein in der italienischen Erstliga: 1964 holte er den Titel mit dem AC Bologna und wurde als erster Aus-



Horst Eckel, am 8. Februar 1932 in Vogelbach geboren und schon mit 15 Jahren in der ersten Mannschaft seines Heimatklubs eingesetzt, hatte es nicht weit bis zum Ziel seiner großen Träume: Kaiserslautern, nur 30 Kilometer entfernt. Mit siebzehn wechselte Eckel, der schon als Knirps zum Betzenberg radelte und durch ein Loch im Zaun „freien Eintritt“ hatte, zum 1. FC Kaiserslautern. Entdeckt und gefördert von Fritz Walter, seinem großen Idol. Anfangs wurde Eckel, ein „fußballbesessener Alleskönner“, als Rechtsaußen und Halbstürmer eingesetzt. Schon mit 19 ist er Deutscher Meister geworden (nach einem 2:1 im

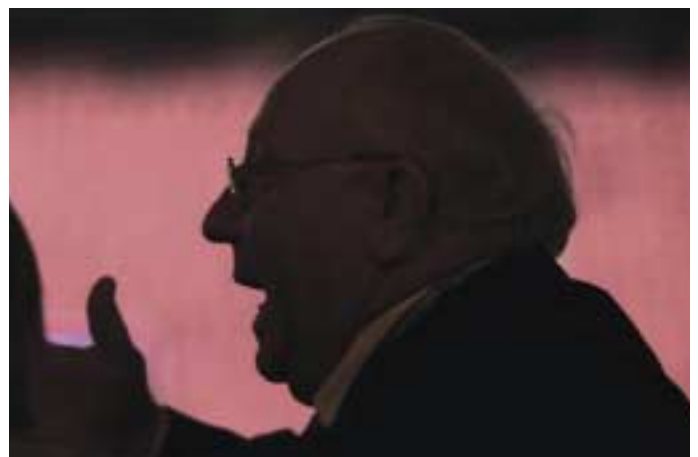
Uwe Seeler, geboren am 5. November 1936 in Hamburg, war der HSV, ist der HSV und wird auf immer und ewig der HSV bleiben. Er begann seine Laufbahn bei diesem hanseatischen Traditionsverein und hat sie dort auch beendet, obwohl es einige lukrative Verlockungen gab, nach Spanien oder Italien zu wechseln. Doch „Uns Uwe“ wie er von seinen Fans in einer Mischung aus kumpelhafter Annäherung und bewunderndem Stolz genannt wird, hat seinem Hamburger SV unter anderem auf Anraten von Bundestrainer Sepp Herberger die Treue gehalten - und er hat es nie bereut. Er ist Idol, er ist Denkmal geworden, er meisterte seinen beruf-

länder zu Italiens Fußballer des Jahres gewählt. 1972 und 1973 war er maßgeblich am Titelgewinn von Juventus Turin beteiligt. Mit der deutschen Nationalmannschaft ist er 1966 beim unvergessenen „Wembley-Tor“-Finale gegen England Vize-Weltmeister geworden, vier Jahre später war er beim dritten Platz in Mexiko noch einmal dabei. Der Vater von zwei Söhnen, in dritter Ehe mit einer Kubanerin verheiratet, lag zu Weihnachten 2006 nach einem schweren Herzinfarkt auf Leben und Tod. Doch er hat sich blendend erholt. Sicher auch deshalb, weil er das Rauchen eingestellt hat.



Endspiel gegen Preußen Münster), 1954 war er als Außenläufer Mitglied jener legendären deutschen Nationalmannschaft, die mit einem sensationellen 3:2 gegen Ungarn Weltmeister wurde und das „Wunder von Bern“ auf die Beine stellte. 1960 schloss er sich dem Drittligisten Röchling Völklingen an, der ihm im Röchling-Konzern als Sportlehrer eine berufliche Perspektive bot. Bis 1996, als er „in Rente“ ging, war er in Morbach und Kusel als Lehrer für Sport, Kunst und Werken tätig. Horst Eckel ist verheiratet und hat mit Ehefrau Hannelore zwei Töchter.

lichen Werdegang als Repräsentant von „adidas“. Seine Karriere in Kurzform zu fassen, ist schlichtweg unmöglich, weil Uwe Seelers Lebenslauf den Endlosstoff für ganze Bucherserien liefert. Obwohl er nie den Titel gewann, hat er unvergessliche WM-Geschichte geschrieben: Als großartiger Teilnehmer an den Endrunden von 1958, von 1962, von 1966 und von 1970. Der Ehrenspielführer der Nationalmannschaft, nach 71 Länderspielen verabschiedet, verheiratet mit Frau Ilka und Vater von zwei Töchtern, bezieht seine mitreißende Lebensfreude aus dem familiären Glück und dem gesundheitlichen Wohlbefinden.



Zeittafel der Sepp Herberger-Stiftung





30 Jahre Sepp Herberger-Stiftung - 30 Jahre Solidarität im Fußball.

1979

Erster Repräsentant der
Sepp Herberger-Stiftung:
Fritz Walter, hier in der
JVA Iserlohn.



Zeittafel der Sepp Herberger-Stiftung

Eine Auswahl

1977 Genehmigung der Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes am 11. März 1977 durch das Ministerium für Inneres und Sport des Saarlandes als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts. Ziel der Stiftung mit Sitz in Saarbrücken ist es, einen Beitrag zur sozialen und gesellschaftspolitischen Förderung des Fußballs zu leisten. Vorsitzender des Vorstandes wird DFB-Präsident Hermann Neuberger. Das Kuratorium setzt sich aus Persönlichkeiten aus Politik, Sport und Publizistik zusammen. Auf der konstituierenden Sitzung wird Bundestags-Vizepräsident Richard Stücklen zum Vorsitzenden des Kuratoriums gewählt. Zudem beruft der Vorstand die beiden ehemaligen Nationalspieler Fritz Walter und Uwe Seeler als Repräsentanten der Stiftung.

1978 Weiterführung des 1955 gegründeten DFB-Sozialwerks durch die Sepp Herberger-Stiftung: Unterstützung von Aktiven und deren Angehörigen im Fußball, die in Not geraten sind oder durch den Fußball Schaden erlitten haben.

1979 Erster Besuch von Fritz Walter für die Sepp Herberger-Stiftung am 26. September 1979 in einer Justizvollzugsanstalt: In Iserlohn überbringt der Kapitän der Weltmeistermannschaft von 1954 Sportausrüstungen und spricht mit den Gefangenen. Es folgen mehr als zweihundert Kontaktbesuche von Fritz Walter in Justizvollzugsanstalten.

Beginn der Förderung des Schüler- und Mädchenfußballs: Die Sepp Herberger-Stiftung zeichnet besondere Leistungen in der Jugendarbeit im Verein mit der Sepp-Herberger-Urkunde aus.

Beginn der Zusammenarbeit mit dem Sepp Herberger Committee Chicago: Anlässlich des jährlich stattfindenden Radio-, Sport- und Presseballs in

1979

Sepp Herberger
Committee Chicago.



Chicago werden zwei Schecks für die Mannschaft des Jahres sowie für die Fußballjugend des Jahres und eine Herrenarmbanduhr mit Gravur für den Fußballer des Jahres bereitgestellt.

1980

Pilotprojekt zur Förderung des Schul- und Vereinsfußballs: Die Sepp Herberger-Stiftung veranstaltet mit dem Südwestdeutschen Fußball-Verband, Saarländischen Fußball-Verband, Berliner Fußball-Verband, Schleswig-Holsteinischen Fußball-Verband sowie mit dem Südbadischen Fußball-Verband zum ersten Mal den Sepp-Herberger-Tag.

Erste Aktionen in der Auslands-Entwicklungshilfe: Die Stiftung finanziert die Fortbildung von Schiedsrichtern aus Sri Lanka, stellt Sportausrüstung für den Fußballverband von Nicaragua zur Verfügung und spendet Sportbekleidung für die deutsche Schule in Guayaquil/Ecuador.

1981

Der Sepp-Herberger-Tag wird zur festen Einrichtung: Die Sepp Herberger-Stiftung veranstaltet die Aktionstage in allen 16 Landesverbänden.

Erste Maßnahmen zur Integration von ausländischen Kindern in Sportvereinen: Die Sepp Herberger-Stiftung leistet materielle Hilfen für Mannschaften mit Kindern verschiedener Herkunft im gesamten Bundesgebiet.

Unterstützung des Forschungsauftrages zum Thema „Emotionale und soziale Förderung von Jugendlichen im Fußballtraining“.

Veranstaltung der 1. Deutschen Fußballmeisterschaft für Jugendliche in Heimen.

Unterstützung der Gehörlosen-Weltspiele in Köln.

Unterstützung der Patienten-Fußballmannschaften der psychiatrischen Krankenhäuser und Kliniken in der Bundesrepublik Deutschland: Die Sepp Herberger-Stiftung spendet Ausrüstungsgegenstände und Sportbekleidung.

1986
Finden Zuflucht
in der DFB-
Mexiko-Hilfe: Die
Waisenkinder in
Querétaro.



1982 Hilfe für arbeitslose Jugendliche: Zusammen mit den DFB-Landesverbänden veranstaltet die Sepp Herberger-Stiftung Ausbildungslehrgänge.

1983 Beginn der Förderung des Hochschulsports: Die Sepp Herberger-Stiftung unterstützt regelmäßig die Fußball-Nationalmannschaft der Studenten des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes.

1984 Herausgabe von Publikationen zu einzelnen Sachgebieten des Fußballsports: „Mädchen spielen Fußball“, „Leitfaden für Jugendbetreuer“, „Sportplatzbau und -unterhaltung“.

1985 Auslandsentwicklungshilfe: Die Sepp Herberger-Stiftung unterstützt ein Förderprojekt in der VR China durch die befristete Finanzierung eines Verbands-trainers.

Unterstützung des Deutsche Gehörlosen-Sportverbandes: Die Sepp Herberger-Stiftung finanziert die Vorbereitungsphase und Teilnahme der Fußball-mannschaft an den XV. Weltspielen der Gehörlosen 1985 in den USA.

1986 Stipendium für einen Tübinger Studenten für die Dissertation „Geschichte, Funktion, Inhalte und Formen des Sportvereinslebens unter besonderer Berücksichtigung der Fußballvereine in Südbaden“.

Fördertätigkeit im Rahmen der Auslands-Entwicklungshilfe: Die Sepp Herberger-Stiftung gewährt ein Stipendium für Ausbildungslehrgänge zweier bulgarischer Trainer und des ungarischen Cheftrainers für den Juniorenfußball an der Deutschen Sporthochschule in Köln.

Beginn der Unterstützung von Traditionsgemeinschaften.

Gründung der „Mexiko-Hilfe“: Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 1986 in Mexiko wird das DFB-Kinderhilfswerk ins Leben gerufen. Es verbleibt bis 2001 in der Sepp Herberger-Stiftung, geht dann in die DFB-Stiftung Egidius Braun über.

1992

Die Sepp Herberger-Stiftung startet Aktionen gegen Fremdenfeindlichkeit, hier im Waldstadion zusammen mit Eintracht Frankfurt.



1987 Fördertätigkeit im Rahmen der Auslands-Entwicklungshilfe: Hilfen für den Fußball in Simbabwe und Togo, vor allem für Jugendmannschaften durch umfangreiche Bereitstellung von Fußbällen, Trikots und Lehrmaterialien.

Unterstützung der Forschungsprojekte „Zur Alltagsbedeutung von Fußballvereinen gestern und heute“ und „Rangkristallisation und Konfliktlösung in Fußballmannschaften“ des Instituts für Sportwissenschaft der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen.

1988 Finanzierung der Publikationsreihe des siebten sportmedizinischen Kongresses mit dem Themenschwerpunkt: „Muskelverletzungen, Wirbelsäulenprobleme und trainings- und wettkampfbegleitende Maßnahmen.“

1989 Übernahme von Patenschaften im Rahmen der Mexiko-Hilfe für bedürftige Schüler der Deutschen Schule in Querétaro sowie finanzielle Hilfen für das Waisenhaus Casa de Cuna .

Bau eines Universal-Kleinspielfeldes im SOS-Kinderdorf von Bakoteh in Gambia.

1990 Übernahme der Schirmherrschaft über den 1. bundesweiten Fußballtreff der Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte durch Fritz Walter.

Förderung des Schul- und Vereinsfußballs: Die Sepp-Herberger-Tage werden nach der deutschen Wiedervereinigung in den fünf neuen Bundesländern durchgeführt.

1991 Förderung des Behindertensports: Die Sepp Herberger-Stiftung unterstützt die Durchführung der Ländervergleichsspiele für Mannschaften im Bereich des Behindertensports in Rheinland-Pfalz.

1992 Förderung der Aktion „Mein Freund ist Ausländer“.

1990

Die Sepp-Herberger-Tage zur Förderung des Fußballs in den Schulen werden nach der deutschen Wiedervereinigung auch in den fünf neuen Bundesländern durchgeführt.



1993 Bereitstellung von Ausrüstungsgegenständen im Rahmen der Hilfsaktion „Rumänienhilfe“.

1994 Gründung des DFB-Jugendsozialwerks in Chicago.

1995 Unterstützung der Forschungsarbeit „Beanspruchung von Schiedsrichtern und Schiedsrichterinnen im Fußball“.

Berufung von Horst Eckel, Mitglied der Weltmeistermannschaft von 1954, zum Repräsentanten der Stiftung neben Fritz Walter und Uwe Seeler durch den Vorstand der Sepp Herberger-Stiftung.



Horst Eckel

1996 Unterstützung des wissenschaftlichen Projekts „Förderung der Jugendarbeit unter besonderer Berücksichtigung der Integration ausländischer Kinder und Jugendlicher in Vereinen“ des Niedersächsischen Fußballverbandes.

1997 Festakt anlässlich des 100. Geburtstags von Sepp Herberger in Mannheim am 17. Januar 1997.

Unterstützung der Sepp-Herberger-Ausstellung der Stadt Nidderau mit Exponaten aus dem Sepp-Herberger-Nachlass.

1998 Finanzielle Hilfen für den Deutschen Behinderten-Sportverband zur Durchführung des Sichtungslerngangs Fußball für die Region West.

Unterstützung der Deutschen Schule Kapstadt für eine Begegnungsschule von weißen und farbigen Kindern durch Bereitstellung von Sportausrüstungsgegenständen.

Finanzielle Hilfen für die Errichtung eines Mutter-Kind-Heimes für schwangere Mädchen in Querétaro/Mexiko im Rahmen der Mexiko-Hilfe.

2000

Die integrative Kraft
des Fußballs nutzen:
der Bundeswett-
bewerb Fußball der
Werkstätten für be-
hinderte Menschen.



1999

Finanzielle Unterstützung des Jugendsozialwerks des DFB in Chicago.

Unterstützung der Dissertation „Die Entwicklung des sportmedizinischen Leistungsprofils im deutschen Fußballsport von der F-Jugend bis zur A-Jugend sowie bis zum Seniorenalter 1 und den Senioren 2“ eines ägyptischen Doktoranden.

Gemeinsames Projekt mit dem Berliner Fußball-Verband „Patenschaft mit der Jugendstrafanstalt Berlin“.

Errichtung einer Kindertagesstätte im Rahmen der Mexiko-Hilfe mit dem Ziel, Straßenkindern über eine Betreuung und vorschulische Erziehung den Einstieg in ein gesellschaftliches Leben und den Start in eine Schulausbildung zu erleichtern.

2000

Erster Bundeswettbewerb Fußball der Werkstätten für behinderte Menschen: Die Sepp Herberger-Stiftung veranstaltet diese Meisterschaftsendrunde zusammen mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS), Special Olympics Deutschland und der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen.

Vergabe eines Stipendiums zur Durchführung eines Jugendfußballprojektes in Nicaragua.

Die Fußballe Ausstellung „Der Ball ist rund“ im Gasometer Oberhausen zeigt den Nachlasses von Sepp Herberger.

2001

Einrichtung einer Sozialstation in einem mexikanischen Armenviertel mit dem Ziel, Straßenkinder durch Betreuungs- und Ausbildungsmaßnahmen zu reintegrieren. Im Rahmen der Mexiko-Hilfe und in Zusammenarbeit mit der Universität in Querétaro.

Unterstützung des 37. Deutschen Kongresses für Sportmedizin und Prävention.

2004

Entwicklungshilfe:
Unterstützung von
Fußballprojekten in
Sierra Leone.



2002

Unterstützung des Projekts „Anstoß für ein neues Leben“ der Evangelischen Konferenz für Straffälligenhilfe mit insgesamt 170 gemeinsamen Veranstaltungen.

Unterstützung des Aufbaus des afghanischen Jugendfußballs: Bereitstellung von Ausrüstungsgegenständen, Übergabe im Rahmen des Fußballspiels einer Auswahl der Einsatzkräfte ISAF gegen eine Auswahl „Kabul City“.

Förderung der Veröffentlichung der Diplomarbeiten von Sepp Herberger und Otto Nerz durch die Deutsche Sporthochschule Köln.

2003

Förderung des Forschungsprojektes über Nahrungsergänzungsmittel des Instituts für Biochemie an der Deutschen Sporthochschule Köln.

Unterstützung des Forschungs- und Entwicklungsprojekts des SV Werder Bremen und der Universität Bremen zur Förderung junger Fußballspieler („Bewältigungsressourcen und Leistungsentwicklung – Bausteine zur komplexen Talent- und Gesundheitsförderung“).

Unterstützung des Forschungsprojekts „Chancen und Grenzen von Mediation zur Regelung von Konflikten in interkulturell gekennzeichneten Kontexten des Amateur- und Jugendfußballs“.

Finanzielle Hilfen für ein Jugendfußball-Projekt in Afghanistan unter Leitung des Trainers und Entwicklungshelfers Holger Obermann. Zudem finanzielle Hilfen für 200 Vereine und für die Nationalmannschaft Afghanistans im Zuge ihrer WM-Qualifikation.



„Für die Sepp Herberger-Stiftung in Kabul: Holger Obermann“

2004

Berufung des ehemaligen Nationalspielers Helmut Haller, Vize-Weltmeister von 1966, zum Repräsentanten der Sepp Herberger-Stiftung.



Helmut Haller im Trikot von Juventus Turin

2006
Prominente
Unterstützung für
die deutsche
Behinderten
Nationalmann-
schaft: Christoph
Daum unterstützt
Nationaltrainer
Willi Breuer.



Archivfachliche Erfassung des gesamten Nachlasses von Sepp Herberger durch das Carl und Liselott Diem-Archiv, die Olympische Forschungsstätte der Deutschen Sporthochschule in Köln.

Unterstützung von Fußballprojekten in Sierra Leone, unter anderem finanzielle Hilfen für Maßnahmen im UNHCR-Flüchtlingslager in Gondoma. Realisierung der Unterstützungsmaßnahmen im Zuge der Reise des Bundespräsidenten Köhler nach Sierra Leone.

Unterstützung der Ausstellung „Sepp Herberger - der zwölfte Held von Bern“ der Stadt Mannheim.

Kostenbeteiligung: Errichtung der bronzenen Gedenktafel zu Ehren von Sepp Herberger vor seinem Wohnhaus (1937 - 1944) in der Bülowstraße 89 in Berlin-Schöneberg.

2005 Unterstützung des Forschungsprojekts „Fußball interdisziplinär“ des Bundesinstituts für Sportwissenschaft.

2006 Förderung der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 für Menschen mit geistiger Behinderung (INAS-FID WM 2006) in Deutschland.

Bereitstellung von Ausrüstungsgegenständen für den Verein „Eine-Welt-Haus e.V.“ für Projekte zur Förderung des Kinder- und Jugendsports in Nicaragua.

2007 Restrukturierung der Sepp Herberger-Stiftung im Jahr des 30-jährigen Bestehens: Vorstand und Kuratorium beschließen eine profilschärfende Reduzierung des Stiftungszweckes auf die Schwerpunktthemen der Stiftung sowie den Umbau der Gremien. Zudem verlegt die Sepp Herberger-Stiftung ihren Sitz nach Köln.

Jubiläumsfeierlichkeiten „30 Jahre Sepp Herberger-Stiftung“ in Hannover.



Vorstand, Kuratorium, Repräsentanten



Die Geschäftsstelle der Sepp Herberger-Stiftung in Köln.

Vorstand



Karl Rothmund
(Vorsitzender)
Vizepräsident des Deutschen
Fußball-Bundes für Sozial-
und Gesellschaftspolitik



Horst R. Schmidt
(stellvertretender Vorsitzender)
Schatzmeister des Deutschen
Fußball-Bundes

Kuratorium



Dr. Theo Zwanziger
(Vorsitzender)
Präsident des Deutschen
Fußball-Bundes



Wolfgang Niersbach
(Stellvertretender
Vorsitzender)
Generalsekretär des
Deutschen Fußball-
Bundes



Dr. Klaus Kinkel
Vizekanzler a. D.
Bundesminister a. D.



Hermann Korfmacher
Vertreter des Westdeutschen
Fußball- und Leichtathletik-
verbandes (Präsident)



Peter Peters
1. Vizepräsident DFL
Deutsche Fußball Liga GmbH,
Geschäftsführendes Vor-
standsmitglied FC Schalke 04



Monika Piel
Intendantin des
Westdeutschen
Rundfunks



Karl Schmidt
Vertreter des Fußball-
Regional-Verbandes Südwest
(Ehrenpräsident)



Georg Adolf Schnarr
Vertreter des Fußball-
Regional-Verbandes Südwest
(Präsidium)

Repräsentanten



Horst Eckel
Nationalspieler
(1952 bis 1958)



Helmut Haller
Nationalspieler
(1958 bis 1970)



**Manuel
Neukirchner**

Geschäftsführer der Sepp
Herberger-Stiftung



Goetz Eilers

Vorsitzender des DFB-
Bundesgerichts



Karl Frewert

Vertreter des Norddeut-
schen Fußball-Verbandes
(Vorstand)



Erwin Himmelseher

Ehrenpräsident der Stiftung
Sicherheit im Skisport



Rudi Krämer

Vertreter des
Süddeutschen Fußball-
Verbandes (Präsidium)



Dieter Kürten

TV-Journalist



**Dr. Georg
Moldenhauer**

Vertreter des Nordost-
deutschen Fußball-
verbandes (Präsident)



Otto Rehhagel

Nationaltrainer von
Griechenland



Edgar Roth

Vertreter des
Süddeutschen Fußball-
Verbandes (Ehrenmitglied)



**Heinrich
Schmidhuber**

Vertreter des Süd-
deutschen Fußball-
Verbandes



Uwe Seeler

Ehrenspielführer der
Nationalmannschaft



Dr. Rudolf Seiters

Bundesminister a. D.



Impressum

Herausgeber:

Sepp Herberger-Stiftung
des Deutschen Fußball-Bundes
Kleingedankstraße 9
50677 Köln

Verantwortlich:

Manuel Neukirchner

Textbeiträge:

Hans-Josef Justen, Rudi Michel,
Manuel Neukirchner

Bildnachweis:

Firo, Getty Images, Carsten Kobow,
Wolterfoto, Sven Simon,
Sepp Herberger-Stiftung

Kommunikationsdesign:

K-werk, Agentur für Kommunikation
Uwe Landskron
Rheinlanddamm 207-209
44137 Dortmund
mail@k-werk.de

Lithografieherstellung und Druck:

Trimhold-Druck/Braun & Sohn
Maintal

Kontakt:

Sepp Herberger-Stiftung
des Deutschen Fußball-Bundes
Kleingedankstraße 9
50677 Köln

Telefon 0221/94 67 66 10
Telefax 0221/94 67 66 20
Mail: info@sepp-herberger.de
www.sepp-herberger.de

Spendenkonto:

Dresdner Bank
Frankfurt am Main
BLZ: 500 800 00
Kontonummer: 966 666 00

